

Rehde.

Roman von A. v. Hindenbrock.

(11. Fortsetzung und Schluss.)

Das wird er wohl.
Du sagst das so ruhig, als handele es sich um eine Vergnügungspartie, aber es geht um meine Ehre.
Was kann ich dabei thun? Ich mische mich gar nicht ein, denn du wirst nicht verlangen, daß ich mich hineinmische in Angelegenheiten bringe und die Konzeption verleihe.
Wenn ich nur ein paar Stunden Vorprunng habe, bin ich gefriedet.
Drüben finde ich schon für mein gutes Geld einen Unterschlupf.
Ja, aber die wird er dir nicht lassen.
Endrulat setzte sich und starre vor sich hin.
Meine Frau mühte vorläufig hier bleiben, begann er dann.
Was zum Henke fiel dir ein, das Weisheitsbild mit her zu bringen? Ich will sie nicht behalten.
Du wirst sie behalten und dann, sobald ich dir von drüben Nachricht gebe, über die Grenze geleiten. Ihr Daß ist in Ordnung. Wehe dem, der ihr ein Haar krümmt! Du meinst wohl, ich läge jetzt ganz am Boden, aber ein Mann wie ich fällt immer wieder auf die Füße, und es ist nicht gerathen, mit mir zu brechen.
Ich will dir einen Rath geben. — Das schlaue Gesicht des Wirths verzog sich grinsend. — Schide die Frau zum Rudischer und laß sie mit ihm verhandeln. Diese jungen Herren sind ja galant. Vielleicht, daß er um ihre Freundschaft ein Auge aufwirft.
Endrulat fuhr auf. Das Blut schloß ihm jäh zu Kopf. Nein! Niemals! Du bist nicht!
Dann ich, was du willst. Mein Vorschlag ist gut, aber du bist mit dem Weib so zimperlich, als wäre es eine Prinzessin.
Wenn es ein anderer wäre! Nur nicht der!
Traust du ihr so wenig? Jede Frau würde das doch für ihren Mann thun, wenn es sich um das Allerbeste handelte. Warum nicht deine?
Weil — — Ich kann dir das nicht erklären. Genug, es geht in diesem Fall nicht.
Jener begriff und lachte. Ja, wenn die Dinge so stehn. Aber dann gerathe.
Ich will nicht. Ich muß es so versuchen. Wenn es nur erst dunkel wäre! So lange noch Tageslicht ist, komme ich nicht ungeschoren rüber.
Der da oben wird dir aufpassen, wenn er nicht schon jetzt draußen steht.
Dann schlag ich ihn nieder.
Das wird nicht so leicht gehn. Ein Schneidergeräth, der Rudischer, und hämm! Der ist dir gemachen.
Endrulat verknimmte und ging wieder zu seiner Frau hinüber, die er noch in derselben aufgeregten Haltung auf dem Stuhl an der Thür fand. Die unerwartete Bewegung mit Stenort hatte ihre Lebensgeister förmlich geklärt.
Auch er setzte sich, hügte den Kopf in die Hände und dachte nach. Fast eine Viertelstunde hindurch fiel kein Wort zwischen ihnen. Wie er endlich zu sprechen begann, hatte seine Stimme einen besagten Klang.
Oben sitzt mein erditterter Feind, Uta.
Ich weiß es.
Ich muß dir das Geständniß machen, daß es für mich eine Existenzfrage ist, unbehelligt über die Grenze zu kommen, daß ich mir gerade darum diesen abgelegenen Winkel ausgesucht, wo ich Weg und Steig genau kenne.
Sie verstand es noch nicht. — Eine Existenzfrage?
Ich kann jetzt nicht viel Worte darum machen. Du erfährst alles später, mein Kind. Aber die Bewegung mit dem Rudischer war für mich das Schlimmste, was mir passieren konnte.
Für mich auch! dachte sie und sah ihn abwartend mit glanzlosen Augen an, ohne zu wissen, worauf er hinaus wollte.
Denn er wird mir Hindernisse in den Weg legen.
Warum sollte er?
Weil er weiß, daß ich verstoßt werde. Zum Donnerwetter, Uta! Du bist unendlich schmerz von Begriff! — Seine Heftigkeit reute ihn sofort, und er fuhr schmeichelnd fort: Würdest du es nicht abblenden, wenn ich dich hätte, zu ihm zu gehn? Dir würde er es nicht verweigern. Ich möchte ja nur, daß er mich nicht hindert. Nur um den freien Weg bitte ich.
Ich soll zu ihm gehn? — Ich soll ihn bitten? — Das kann ich nicht.
Ich muß es selbst vorhin unmöglich erschienen, doch nun sie es ihm abblende, geriet er in Wuth darüber, daß sie nicht für ihn thun, ihn nicht das kleinste Opfer bringen wolle. Der ganze brutale Egoismus, der sein Lebenlang die Treuefeder aller Handlungen gewesen war, kam zum Durchbruch. Vor seiner persönlichen Sicherheit trat alles andere in den Hintergrund, auch die Liebe zu ihr, in die sie immer ein gutes Theil Theilhaftigkeit eingemischt hatte. Es kam

ihm oor, als hätte sie sein Schicksal in der Hand und wollte ihn fallen lassen. Aber er kannte sie, wenn sie dies entsetzliche Gesicht machte, war mit Heftigkeit nichts bei ihr auszuweichen. Da bezwang er sich, führte seine ganze Leberbedingung in's Treppen, verlegte sich auf's Betteln, demüthigte sich vor ihr, gestand die Jollhinterziehung unumwunden zu.
Während Endrulat sprach, wuschelte Frau Uta's Gesichtsausdruck. Aus der zornigen Abwehr gegen die an sie gestellte Zumuthung wurde ungläubiges Staunen, dem sich schließlich ein Anbruch schmerzlicher Verzweiflung beigesellte.
Das war der, den sie hochgeachtet, der ihr imponirt hatte wie kein zweiter Mensch in der Welt? In der Gefahr troch er zusammen, verschlangte sich hinter ihr, wollte aus einer Neigung Kapital schlagen, die ihr selbst verdammungswürdig schien und die er kannte.
Wer auf, Michael! sagte sie endlich. Ich kann dich nicht so sehen. Ich kann das auch nicht länger annehmen.
Wißt du es thun?
Sie ließ sich auf die Lippen und schmeig. Ihr war zum ersten Male ein Zweifel an ihm gekommen, und aus dem einen trochen andere hervor. Es schien ihr, als gesehe jedes Vertrauen zu ihm in's Wanken. Ihr klangen seine Worte im Ohr nach: Genau so grundlos, wie mich der Rudischer beschuldigt, das Kapital seiner Großmutter unterschlagen zu haben, so behaupten sie jetzt, ich habe die Jollhinterziehung im Großen betrieben.
Langsam, unter einem unwiderstehlichen Zwang, ging sie zu ihm hin und legte die Hände auf seine Schultern. Kannst du überhaupt mit gutem Gewissen eine Bitte an Heilenhänd richten?
Warum nicht?
Du gabst mir freilich einmal dein Wort, aber nach allem, was ich eben erfahren habe, kann ich auch daran nicht mehr so recht glauben.
Sprichst du vielleicht von der Erbschaftsangelegenheit?
Ja.
Viele ihm, was du willst. Er ist nicht käuflich.
Jeder Mensch ist käuflich.
Bitte, antworte gerade heraus. Gehe ich das unternehme, was du verlangst, ist dir darin klar sehen. Bei der ewigen Seligkeit, die du erhoffst und an die du glaubst: schmeiß mir, daß du ihn und seine Familie nie beneachtheilt hast!
In der litauischen Bevölkerung steht neben der tiefen Uebergläubigkeit ein tief vornehmlicher, ehrlustiger Glaube an den Allgott im Himmel und dessen Strafgericht, und Endrulat zauderte. Seine Blicke wanderten über und über umher. Er konnte nicht auf der Stelle antworten.
Nun weiß ich also, woran ich bin, sagte sie kalt und ließ die Hände sinken.
Ich will alles ersehen! sieh er hervor.
Das kam einem Zugeständniß gleich. Uta fühlte, wie die Verachtung in ihr wuchs, empörte, ihr die Rechte zu nehmen. Ihr Mann hatte sie also belogen! Damals! Vielleicht immer! So lange war sie neben ihm hergegangen, ohne ihm eigentlich zu kennen, denn dem, der sich mit dem Gut der Armen widerrechtlich bereichert hatte. Und sie hatte ihn hochgehalten mit dem gläubigen Vertrauen einer reinen, einfachen Natur.
Er sah, was in ihr vorging, und biß die Zähne zusammen.
Endlich unterdrückte sie die eingetretene Tobenstille: Wie viel war es? Vierzigtausend Thaler. Aber die Frau hätte es mir ja selbst gegeben, wenn sie am Leben geblieben wäre.
Ich nahm nur, was sie mir zugegeben hatte. Sie liebt mich. Sie fragte nichts nach der Tochter. Es geschah ganz in ihrem Sinne.
Uta hörte nicht weiter seine hinfällige Selbstvertheidigung mit an, wandte sich mit eigem Gesicht und ging hinaus, geradewegs die Treppe empor.
Stenort sah in seinem Wohnzimer am Kaminfeuer. Neben ihm auf dem Tisch brannte eine altmodische Oelampe, und in diesem Zusammenhören von warmem rothen und gelben Licht, inmitten jener pompösen lebererleuchteten einsamen Pracht, fiel es Uta auf, wie vornehm und fein geschnitten sein dunkler Kopf war, von dem sie nur die Profilseite sah. Im selben Augenblick trat ihn der kalte Luftzug, der vom Korridor her einbrang. Er machte eine halbe Wendung, wurde der jungen Frau ansichtig und sprach auf.
Frau Endrulat! — Sie? — Bei mir?
Uta trat vollends ein und schloß die Thür. Ich möchte mit Ihnen reden, Herr von Heilenhänd. Wo es sich um ein's Dinge handelt, darf man nicht lange überlegen, ob etwas schicklich ist oder nicht.
Er wies mit einer auffordernden Handbewegung nach dem zweiten vordem stehenden Stuhl hin und beobachtete abwartend Schweigen.
Mein Mann muß frühlich, begann sie unvermittelt mit geprechter Stimme und wurde dunkelroth vor Scham.
Ich weiß es.
Er fühlte sich, Sie könnten ihn anhalten lassen, noch ehe er die russische Grenze erreicht.
Ich bin kein Angeber.

Aber Sie sind sein Gegner.
Ein flüchtiger Mann hört auf, mein Gegner zu sein. Den Spekulant, der unsere ganze Gegenstand demoralisirt und uns alle zu Schädlichen drohet, habe ich betämpft. Der am Boden liegende ist vor mir sicher. Sie wollen ihn also unbehindert fortwährend wegschießen lassen?
Er kann gehen, wohin es ihm beliebt. Ich hindere ihn nicht.
Ich danke Ihnen.
Lassen Sie mich ganz ehrlich sein, Frau Endrulat. Vielleicht würde ich unter anderen Umständen einen begreiflichen Nachsicht Genügte gelien haben, aber was ihn trifft, fällt auch auf Sie zurück, und deshalb stehe ich davon ab. Sie wissen wohl nicht, um was es sich handelt.
Ja, i' weiß alles. Er hat für seine Rechnung in großem Umfang Waaren über die Grenze schmuggeln lassen. Aber bedenken Sie, daß die Bevölkerung hier das beinahe als ihr gutes Recht betrachtet, daß sie nichts Verbrechen'sches darin sieht.
Und der Wirthschaft, den er mit Abram's Namen getrieben hat — wir wollen es nur direkt Fälschung der Unterschrift nennen — und die Manipulationen, die den Gehanten an bedeutendsten Bankrott mehr als nachlegen? Waren die auch sein gutes Recht?
Ihre Augen erweilerten sich. Das hat mein Mann getan? Ich denke, Sie wissen alles? Ich nicht, 's nicht — das nicht!
Aber das ist doch der Kernpunkt. Deswegen flüchtet er ja.
Uta schloß die Hände vor das Gesicht und fing an zu weinen.
In diesem Augenblick kam eine wilde Verwundung über Stenort, die Frau in seine Arme zu schließen und ihr unter leidenschaftlichen Küßen und Liebesworten Trost anzusprechen. Er war allein mit ihr in der warmen Enge seines Zimmers, und er war jung und heißblütig. Doch gleich darnach rief er sich zur Ordnung. So, wie die Dinge standen, fühlte er über allem die Verpflichtung, sich die größte Zurückhaltung anzuverleihen und sich Genuß keinen Nutzen aus der schiefen Lage zu ziehen, in die ihre Unrechtfähigkeit sie gebracht hatte.
Der Augenblick war zu ernst.
Er zog die Spitzen seines Bartes durch die Zähne, rang die Finger ineinander und sagte dann endlich nur: Mein Gott, Sie sind nicht, Uta. Ich trümele ihm ja kein Haar. Im Vertrauen darf ich in Sicherheit bringen, und je schneller er das thut, um so besser wird es sein. Die Schande, Ihren Mann im Gefängniß zu sehen, soll wenigstens nicht über Sie kommen.
Als ob die Schande darum weniger empfindlich! sieh sie schätzend hervor. Die ist nicht auszuweichen. Das trifft mich nicht. Ich werde ja auch vor Gericht müssen — auslagen — Ihnen gegenüber gestellt werden.
Mir nicht. Ich verlass mich auf die Gerechtigkeit.
Sie verlassen Rudischer? — Jetzt? — Vor Ihrer Hochzeit?
Ich habe alle Bräutigam hinter mich abgedrückt und weder ein Wort mehr, noch eine Braut. Zerbrechen Sie das nicht, Uta?
Die junge Frau sah ihn angstvoll und zweifelnd an und fragte dann leise: Gehst du es um — um meinetwillen?
Er schweig.
O, wären wir u.: nur nie begehn! Ich sagte sie, tief aufsehend, und ihre Zähnen frömten noch reichlicher.
Ja, gab er bitter zu und trat zum Kamin, beide Hände auf das Sims stützend und höfnungslos in die Gluth starrend.
Ihre Augen beugten sich. Sie wußten beide, daß sie den Glanz gesehen hatten, den das Leben für sie hätte haben können.
Ich bin: also im Augenblick nichts weiter als ein blutarmes Glühstück, begann er nach einer Pause wieder, mit einem künftigen Versuch, zum Scherz hinüber zu lenken.
Sie sind nicht arm! unterdrückte sie ihn ungestimmt. Sie haben die Erbschaft Ihrer Großmutter zu beanspruchen. Mein Mann gefand mir eben zu, daß sich die auf vierzigtausend Thaler belaufen habe.
Also doch! endlich es ihm triumphirend. Entschieden er ist ein! Ich stehe dafür, daß ich Ihnen und Ihrer Schwester das Kapital auf Heller und Pfennig ausgezahlt wird.
Wozon? fragte er trüb lächelnd.
Ich fürchte, Sie sind über die Vermögenslage Ihres Mannes nicht orientirt.
Es ist da bei meiner Heirat, ein Kapital für mich sicher gestellt worden.
Und Sie glauben, daß ich unter den obwaltenden Umständen etwas von Ihnen annehmen würde?
Sie müssen! Ich will nicht Ihre Kaufmännin bleiben.
D von dann, nicht die Rede sein. Gehen Sie lieber, Frau Endrulat! — Gehen Sie zu Ihrem Mann. Er soll sich eilen. Jede Stunde Verjähmung könnte verhängnisvoll für ihn sein.
Sie erschrak und ließ verstört zur Thür. Wie hatte sie das vergessen und wurde dunkelroth vor Scham.
Ich weiß es.
Er fühlte sich, Sie könnten ihn anhalten lassen, noch ehe er die russische Grenze erreicht.
Ich bin kein Angeber.

Dache bleiben. Aber vielleicht wird unsere Zeit doch noch einmal kommen. Lassen Sie mir wenigstens die Hoffnung.
Uta wandte sich und schüttelte neidend den Kopf.
Eine Frau, die glückliche Tage mit ihrem Mann getheilt hat und ihn in Unglück und Schande verläßt, die wäre arbeitslos, die wäre nicht mehr werth, daß sie die Sonne bescheint. Er war gut zu mir. Das werde ich nie vergessen. Alles, was geschehen ist, bindet mich nur noch fester an ihn.
Er fühlte stumm und ehrerbietig ihre Hand an seine Lippen. In ihrer Haltung lag eine ruhige Würde, und vielleicht hatte er sie nie zuvor so geliebt, wie in diesem Augenblick.
Ihre Lippen zitterten. Sie hätte ihm so gern ein Wort des Trostes gesagt, aber wo hätte sie in der Düsternheit ihres eigenen Schmerzes ein solches finden können? Und so ging sie still mit gemerktem Kopfe hinaus.
Endrulat schritt inzwischen in seinem Zimmer raslos hin und her, wie ein Thier im Käfig.
Als Uta eintrat, war er mit einem Sprung bei ihr und faßte sie am Arm. Ein Gemisch aus Eifersucht und Angst funkelte ihr aus seinen Blicken entgegen. Er sah, daß sie gewint habe.
Du bleibst lang Uta.
Er hindert dich nicht, sagte sie ernst. Der Weg ist frei.
Durch die zusammengewachsenen Fänge zog er die Luft mit einem Pfeifen laut ein. Ungewohnte Erleichterung machte sie in seinem Gesicht.
Sie hatte halb und halb gedacht, er werde in letzter Stunde doch noch zurückbleiben, um sie nicht allein zu lassen, doch in der Sorge um seine persönliche Sicherheit sah die Liebe zu ihr näher erloschen. Nur an sich dachte er.
Aho, dann laß wohl, mein Kind! Es bleibt dabei: mein Ketter bringt dich zu mir, wenn ich Nachrichten sende, wo immer ich auch sein mag. Ich habe alles mit ihm abgemacht.
Ich komme, sobald du mich ruffst.
Er raffte seine Parkjacke auf und wollte hinaus eilen, 's aber noch einmal stehen. Und der andere? — Der bleibt hier? frachte er lauernd. Nimm dich in Acht, Uta! Ich habe dem Abram schwarze Beschwörungen gegeben.
Herr U'n Hellsicht! verläßt in diesem Augenblick das Haus.
Sie trat zu ihm heran, nahm seine Hand und suchte mit ihren traugigen Augen die seinen. Sag mir doch ein gutes Wort, Michael. Sage, daß du mit mir vergiebst!
Was soll ich dir vergeben? rief er barsch und verachte, ihr die Hand zu entziehen. Etwas die Verlebet mit dem Menschen? Nein! Wenn ich nicht in dieser elendlichen Lage wäre, so hätte ich wohl andere Maßregeln ergriffen, darauf kannst du dich verlassen!
Mir nicht. Ich verlasse die Gerechtigkeit.
Sie verlassen Rudischer? — Jetzt? — Vor Ihrer Hochzeit?
Ich habe alle Bräutigam hinter mich abgedrückt und weder ein Wort mehr, noch eine Braut. Zerbrechen Sie das nicht, Uta?
Die junge Frau sah ihn angstvoll und zweifelnd an und fragte dann leise: Gehst du es um — um meinetwillen?
Er schweig.
O, wären wir u.: nur nie begehn! Ich sagte sie, tief aufsehend, und ihre Zähnen frömten noch reichlicher.
Ja, gab er bitter zu und trat zum Kamin, beide Hände auf das Sims stützend und höfnungslos in die Gluth starrend.
Ihre Augen beugten sich. Sie wußten beide, daß sie den Glanz gesehen hatten, den das Leben für sie hätte haben können.
Ich bin: also im Augenblick nichts weiter als ein blutarmes Glühstück, begann er nach einer Pause wieder, mit einem künftigen Versuch, zum Scherz hinüber zu lenken.
Sie sind nicht arm! unterdrückte sie ihn ungestimmt. Sie haben die Erbschaft Ihrer Großmutter zu beanspruchen. Mein Mann gefand mir eben zu, daß sich die auf vierzigtausend Thaler belaufen habe.
Also doch! endlich es ihm triumphirend. Entschieden er ist ein! Ich stehe dafür, daß ich Ihnen und Ihrer Schwester das Kapital auf Heller und Pfennig ausgezahlt wird.
Wozon? fragte er trüb lächelnd.
Ich fürchte, Sie sind über die Vermögenslage Ihres Mannes nicht orientirt.
Es ist da bei meiner Heirat, ein Kapital für mich sicher gestellt worden.
Und Sie glauben, daß ich unter den obwaltenden Umständen etwas von Ihnen annehmen würde?
Sie müssen! Ich will nicht Ihre Kaufmännin bleiben.
D von dann, nicht die Rede sein. Gehen Sie lieber, Frau Endrulat! — Gehen Sie zu Ihrem Mann. Er soll sich eilen. Jede Stunde Verjähmung könnte verhängnisvoll für ihn sein.
Sie erschrak und ließ verstört zur Thür. Wie hatte sie das vergessen und wurde dunkelroth vor Scham.
Ich weiß es.
Er fühlte sich, Sie könnten ihn anhalten lassen, noch ehe er die russische Grenze erreicht.
Ich bin kein Angeber.

Endrulat's Masten's Kräften sich. Er war nicht feig. Wo es um Tod und Leben ging, kannte er keine Furcht. Nur vor der Schande, im Ansehen der ganzen Gegend von seiner Höhe gelacht und verurtheilt zu werden, hatte er kleinmüthig gezittert. 's halt! Er hing an zu laufen, war kaum hundert Schritte von dem Busch entfernt, um dabei tam ihm übermüthig die Erinnerung an seine Jugend, wo er mit Lust der Schnelligkeit seiner Füße vertraut hatte. Wie ein wider Raufch stieg's ihm zu Kopfe. Er war wieder jung und in seinem ureigenen Element. Die vierzig Jahre mit ihrem glänzenden Aufstieg zum Reichthum, die dazwischen lagen, verflanten, als habe er sie nie durchlebt.
Der, dessen Stimme er gehört, kam hinter ihm her, 'te offenbar doch jüngere Füße, denn die Entfernung zwischen ihnen verringerte sich, wie er aus den wiederholten Ruf hörte. Und plötzlich empfand er etwas wie eine kurze Schläge, im Rücken, während er gleichzeitig den Knall eines Gewehres vernahm.
Er hat mich getroffen! sagte es ihm blüßschnell durch den Sinn, ohne daß er im Lauf inne gehalten hätte. Nach zwei weiteren Sprüngen jedoch, nach dem dem schiefen Schuß, wurde es ihm dunkel vor den Augen. Er strauchelte, taumelte noch ein paar Schritte und fiel dann vornüber der Länge nach zu Boden, wie ein gefällter Baum.
Der Strauß, der nun hinstamm, drehte den Mann um, auf den er in der Ausübung seines Berufes geschossen hatte, und sah ihm in's Gesicht. Ein blüßschnelles Lächeln schien auf dem Gesicht stehen geblieben zu sein, doch in der Sorge um seine persönliche Sicherheit sah die Liebe zu ihr näher erloschen. Nur an sich dachte er.
Aho, dann laß wohl, mein Kind! Es bleibt dabei: mein Ketter bringt dich zu mir, wenn ich Nachrichten sende, wo immer ich auch sein mag. Ich habe alles mit ihm abgemacht.
Ich komme, sobald du mich ruffst.
Er raffte seine Parkjacke auf und wollte hinaus eilen, 's aber noch einmal stehen. Und der andere? — Der bleibt hier? frachte er lauernd. Nimm dich in Acht, Uta! Ich habe dem Abram schwarze Beschwörungen gegeben.
Herr U'n Hellsicht! verläßt in diesem Augenblick das Haus.
Sie trat zu ihm heran, nahm seine Hand und suchte mit ihren traugigen Augen die seinen. Sag mir doch ein gutes Wort, Michael. Sage, daß du mit mir vergiebst!
Was soll ich dir vergeben? rief er barsch und verachte, ihr die Hand zu entziehen. Etwas die Verlebet mit dem Menschen? Nein! Wenn ich nicht in dieser elendlichen Lage wäre, so hätte ich wohl andere Maßregeln ergriffen, darauf kannst du dich verlassen!
Mir nicht. Ich verlasse die Gerechtigkeit.
Sie verlassen Rudischer? — Jetzt? — Vor Ihrer Hochzeit?
Ich habe alle Bräutigam hinter mich abgedrückt und weder ein Wort mehr, noch eine Braut. Zerbrechen Sie das nicht, Uta?
Die junge Frau sah ihn angstvoll und zweifelnd an und fragte dann leise: Gehst du es um — um meinetwillen?
Er schweig.
O, wären wir u.: nur nie begehn! Ich sagte sie, tief aufsehend, und ihre Zähnen frömten noch reichlicher.
Ja, gab er bitter zu und trat zum Kamin, beide Hände auf das Sims stützend und höfnungslos in die Gluth starrend.
Ihre Augen beugten sich. Sie wußten beide, daß sie den Glanz gesehen hatten, den das Leben für sie hätte haben können.
Ich bin: also im Augenblick nichts weiter als ein blutarmes Glühstück, begann er nach einer Pause wieder, mit einem künftigen Versuch, zum Scherz hinüber zu lenken.
Sie sind nicht arm! unterdrückte sie ihn ungestimmt. Sie haben die Erbschaft Ihrer Großmutter zu beanspruchen. Mein Mann gefand mir eben zu, daß sich die auf vierzigtausend Thaler belaufen habe.
Also doch! endlich es ihm triumphirend. Entschieden er ist ein! Ich stehe dafür, daß ich Ihnen und Ihrer Schwester das Kapital auf Heller und Pfennig ausgezahlt wird.
Wozon? fragte er trüb lächelnd.
Ich fürchte, Sie sind über die Vermögenslage Ihres Mannes nicht orientirt.
Es ist da bei meiner Heirat, ein Kapital für mich sicher gestellt worden.
Und Sie glauben, daß ich unter den obwaltenden Umständen etwas von Ihnen annehmen würde?
Sie müssen! Ich will nicht Ihre Kaufmännin bleiben.
D von dann, nicht die Rede sein. Gehen Sie lieber, Frau Endrulat! — Gehen Sie zu Ihrem Mann. Er soll sich eilen. Jede Stunde Verjähmung könnte verhängnisvoll für ihn sein.
Sie erschrak und ließ verstört zur Thür. Wie hatte sie das vergessen und wurde dunkelroth vor Scham.
Ich weiß es.
Er fühlte sich, Sie könnten ihn anhalten lassen, noch ehe er die russische Grenze erreicht.
Ich bin kein Angeber.

Bejahung der Frage in Aussicht gestellt.
In der That fand sich ein einzelner Brief zwischen den Zeitungen, und während der Bote weiter rief, sah Stenort mit prchendem Herzen auf die Schriftzüge der Adresse und waigte nicht, den Umschlag zu öffnen.
Denn's Handchrift, die er sofort erkannte, rief eine Fluth von Erinnerungen in ihm wach und ein quälendes Gefühl. Warum schrieb ihm das Mädchen je: nach so langer Zeit? Was konnte es von ihm wollen?
Endlich raffte er sich zu einem Entschluß auf, griff den Briefumschlag und überflog den Inhalt mit den Augen.
Mein lieber Freund!
Es wird Sie in Erstaunen setzen, daß ich zwei Jahre brauchte, um Ihre Abschiedsworte zu beantworten, aber weder Anne noch ich konnten lange Zeit hindurch Ihren Aufenthaltsort, und dann mußte ich auch Zeit haben, um mit mir selbst fertig zu werden. Jetzt bin ich darüber hinweg. Das ist eine Botschaft. Glauben Sie mir, ich stehe nun so völlig über den Dingen, daß ich sie ganz objektiv zu beurtheilen vermag. Ich hätte schon damals merken müssen, daß wir zwei nicht für einander geschaffen waren, und an mir wäre es gewesen, ein Verlöbniß zu lösen, das doch eben nur, wie überhaupt jede Verlobung, eine gegenseitige Prüfung'szeit sein sollte. Sie schenken sich, Ihrem Temperament gemäß, nach dem harten Wein der großen Liebe, und ich konnte Ihnen nur, meinem Temperament entsprechend, das matte Getränk einer sanften, ruhigen Zuneigung reichen. Ich übersehe jetzt auch die Verhältnisse, unter deren Zwang Sie stand n, und weiß, wie viel Muth von Ihrer Seite dazu gehörte, jeden weltlichen Vortheil über Bord zu werfen.
Anfanglich, das gestehe ich, empfand ich Abneigung gegen die Frau, die als Bestimmung in Ihr Leben und damit in das meine trat, und hielt mich von ihr fern. Aber dann kam Frau Uta Endrulat eines Tages zu mir, und vor ihrer wahrhaften Natur, die sich unter den schweren Schicksalschlägen zu ruhiger Größe entfaltete, schwand mein Groll. Wir sind Freundinnen mit der Zeit geworden, Uta und ich.
Das Kapital Ihrer Großmutter ist von ihr zur Hälfte an Ihre Schwester Anne Kennert ausbezahlt worden, zur Hälfte auf Ihren Namen bei der Vereinbank hinterlegt. Das Geld kommt Ihnen zu. Wie lange soll es dort noch unbenutzt liegen bleiben? Mit dem Rest des ihr verbliebenen Vermögens mögen hat Uta aus zweiter Hand Rudischer gekauft. Man hat das hier in der Gegend taktlos gefunden, aber ich weiß wohl, warum sie es thut. Sie lebt ganz abgesehen für sich und mit seiner gleichgültigen Anfechtung, was das alle stürmischen Gefühle zum Schmeigen brachte. Er war auch, bei gänzlicher Bedürfnislosigkeit, in der Lage gewesen, fast sein volles Gehalt zurückzugeben. Ja, Stenort hätte zufrieden sein können, doch die Selbstjagd nach der deutschen Heimat blieb ewig wach. Er schenkte sich der armenigen Scholle, auf der er geboren worden, nach den wunden Birken vor den Fenstern des Rudischer Häuschen, und er schmeiß sich auch nach dem Glück, wennschon er es beinahe angstvoll vernied, ihm in seinen Gedanken feste Formen zu geben.
Abram hatte ihm ein paar mal geschrieben und Geld angeboten, aber Abram war kein guter Briefschreiber, er umging, vielleicht gefühllos, gerade das, was Stenort gern gehört hätte, und dieser wiedererum hätte, ebenfalls gefühllos, in seinen Antworten gerade nicht diejenigen Fragen, die seinem Herzen am nächsten lagen. Nur daß Jakob's Schmelzwerk verkauft habe, erfuhr er, und dann noch so ganz nebenbei, daß der russische Fürst besah auf das Endrulat'sche Vermögen bis zur Höhe des Wertes des schon nugbar gemachten Waldgebietes geleg, im Uebrigen aber Frau Endrulat aus dem weiterlaufenden Contract herausgelassen habe, so daß ihr noch ein kleiner Rest Kapital geblieben sei, obgleich auch von dem noch ein Theil durch unglückliche Spekulationen des verstorbenen Mannes verloren ging.
Von Anne kam kein Sterbenswort. Sie war schroff wie er und hatte ihm weder den Treudruck an Henry noch sein heimliches Damobengen verziehen. Auch nach ihr schenkte er sich krankhaft, und wie er jetzt in der herrlichen Morgenfrühe Uta's Wiesen schritt, das Gesicht der aufgehenden Sonne gegenüber, stellte er wohl zum tausendsten Male die immer wiederkehrende Frage an das Geschick, ob er denn noch nicht genug geliebt und gelitten habe, ob ihm das Leben nicht endlich auch seinen Antheil an Glück anwenden wolle.
Und jetzt da tauchte mitten in dem weichen Glanz ein dunkler beweglicher Nebel jenseits der Wiesen auf. Er rufte, es war das der berittene Bote, der ihm zweimal wöchentlich deutsche Zeitungen brachte, die Abends zuvor auf dem Hauptquartier mit der Postkutsche eingetroffen waren, und er pflegte den Mann meist ohne Spannung zu erwarten, weil der ja doch fast nie Briefe für ihn hatte. Aber heute war es ihm, als müßte er dem Boten entgegenkommen, als habe das freundliche Morantent ihm zum ersten Male die

Für die Küche.
Kalte russische Fischsuppe. (Zubereitung siehe unten). Man kann jeden größeren Fisch verwenden, der sich zum Kallesien eignet, in Russland sind die Süßwasserfische sehr beliebt dazu. Sie werden roh aus den Gräten gelöst, dann löst man sie sammt diesen mit reichlichem Gewürz, Wurzelwerk und einem kleinen Essigzusatz ab, sie müssen sehr gut abtropfen. Dann entfernt man alle Gräten, legt die Stücke in eine Glasbüffel und garnirt die einzelnen Stücke event. mit Krebschwiemen, Mohrrüben (bestenfalls ausgekocht) und Zitronenschalen. Von der durchgeschiebten Fischbrühe macht man einen hellen Aspik, bei dem ein kleiner Zusatz von Fleischextrakt sehr angebracht ist, und gießt den Aspik, wenn er recht gut ausgekühlt ist, allmählich über den Fisch, der hieron vollständig bedeckt sein muß. Dazu servirt man extra recht kalten, geriebenen Meerrettich.
Spinat auf bürgerliche Art. Der Spinat muß sorgfältig zerlesen und gut gewaschen werden, da er meist sehr sandig ist und nicht ein Sandkörnen zurückbleiben darf, wenn er schmackhaft sein soll. Dann wird er in lodendem Salzwafer einige Minuten abgewaschen, mit kaltem gekühl, ausgedrückt und feingehackt. Nun läßt man 1-2 Büffel Mehl in Butter gar und gelb werden, gibt etwas Wasser oder Milch dazu, sowie den gekochten Spinat, würzt mit Salz, nach Belieben auch mit geriebener Muskatnuz, läßt den Spinat damit gut durchkochen, dann schmeißt ab und rührt ihn auf erdärmer Schüssel an. Der Spinat muß beim Kochen öfter leicht gerührt werden, da er leicht anbrennt. Wer ihn herhafter liebt, gibt etwas gekochte Sardelle oder Hering mit hinzu.
Feine Spargelpfanne. — Man macht einen Pfannkuchen von 4 Eßlöffeln voll Mehl, das mit kalter Milch glatt gerührt wird, 6 Eigelb, das Mehl zu Schnee geschlagen. Von dieser Masse läßt man 4 Pfannkuchen und streut auf den ersten 1/4 Pfund getrocknet, fein gewiegten Schinken. Auf den zweiten Pfannkuchen, der auf den ersten gelegt wird, streicht man eine gekochte, gewogene Kalsbutter. Auf den dritten Pfannkuchen kommt geriebener Parmesan oder Champignons, den der letzte wird darüber bedekt. Nun werden zwei große Wägen Brechpappel in den Wägen oder frischer Spargel feiggemacht. Spargelsauce wird von zwei ganzen Kochschinken voll Mehl mit einem Stück Butter und saurem Rahm zubereitet, 3 Eigelb dazu geben, mit Spargelbrühe aufgefüllt und unter lebhaftem Rühren aufgekocht. Beim Anrichten werden die Spargel mit der Sauce über die aufeinandergelegten Pfannkuchen geschüttet und das Ganze möglichst heiß servirt.
Vorzüglichere Butterkuchen. Man sehe unten Heften an, indem man 1 1/2 Tasse Milch, lauwarm, mit erwärmtem Mehl zu einem nieden Pfannkuchenteig anrührt und für einen Cent frische Hefe dazu gibt, die man mit 2 Eßlöffeln Zucker, den eine Waage, glatt gerührt hat. Den Teig schlägt man 5 Minuten und läßt ihn an einem warmen Platz recht schaumig aufgehen. Unterdessen rührt man reichlich 1/2 Tasse Butter mit 1/4 Tasse Zucker zu leichtem Schaum und gibt nach und nach 4 Eier dazu, die man gut einrührt, fügt 1/4 Eßlöffel Salz dazu und vermerkt alles mit dem Gefäßsch, gibt gegen erwärmtes Mehl zum Teig, um ihn mächtig steif zu fetten, läßt ihn noch aufgehen und belegt mit dem Teig, ohne Zuzugabe von Mehl, die Kuchenböden; nachdem der Teig in der Pfanne aufgegangen ist, bestreut man die Oberfläche mit Zucker und Zimm und legt Butterstückchen darauf. Butterkuchen muß bei rascher Hitze gebacken werden.
Hammeieren am Spieß. Die Nieren werden der dritten Seite nach in zwei Theile gespalten, Fett und Nierenbecken ausgehoben und gut gewaschen. Sodann durchschneidet man jede Hälfte mit einem dünnen Holzspieß, damit sie sich in der Pfanne nicht krümeln. Nun läßt man Butter in der Pfanne heiß werden, legt die gefalzten und gepfefferten Nieren hinein und bratet sie in etwa fünf Minuten auf beiden Seiten. Hierauf giebt man eine feingehackte Zwiebel hinzu und läßt mit einem Löffel Bouillon ab, fügt etwas Madeira hinzu und servirt sofort.
Spargelsuppe. Zwei bis drei abgekochte Semmeln werden abgerieben, dann in Scheiben geschnitten und in der Butter gebraten. Diese gebräuten Semmelnstücken löst man in Spargelwasser auf und fügt Pfeffer, geriebene Muskatnuz und Zucker dazu. Wenn die Suppe gut siedlich eingekocht ist, gießt man eine Oberlaste kochende Milch zu, rührt sie durch ein Sieb, läßt sie mit einem Stück Butter nochmal aufkochen und zieht sie zuletzt mit ein bis zwei Eitertieren ab. Als Beigabe reißt man in Butter gekochte, bid mit geriebenem Käse bestreute Semmelnstücken.